

AZ - FL-9494 Schaan

Donnerstag  
21. Sept. 1978

Erscheint Montag, Dienstag,  
Mittwoch, Donnerstag  
und Freitag/Samstag als  
Wochenendausgabe

Jeden Donnerstag  
in allen  
Haushaltungen

# Liechtensteiner Volksblatt



Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

Mit den amtlichen Publikationen

111. Jahrgang - Nr. 180

## Bedrängte Exportwirtschaft

### Eine Mitteilung der Industriekammer zur Währungsentwicklung

Zur derzeitigen Entwicklung im Bereich der Währung (weiter ansteigender Kurs des Schweizer Frankens) und auf deren Folgen für die liechtensteinische Exportwirtschaft, hat uns die liechtensteinische Industriekammer folgende Mitteilung zur Veröffentlichung übergeben:

«Die Währungssituation hat sich in den letzten Wochen für die schweizerische und liechtensteinische Exportwirtschaft massiv verschlechtert: Der Kurs des US-Dollars ist auf weniger als 1.60 Franken gesunken, jener der D-Mark auf weniger als 0.80 Franken. Stark abgeschwächt haben sich auch die Währungen der übrigen wichtigen Handelspartnerländer — Frankreich, England, Italien, Oesterreich u. a.

#### Härterer Wettbewerbsdruck

Dadurch werden auch die Erzeugnisse und Leistungen der liechtensteinischen Industrie auf den Exportmärkten krass verteuert. Und auf dem schweizerischen Markt wird infolge der währungsbedingten Verbilligung aus-

ländischer Konkurrenzprodukte zusehends härter. Das heisst die Wettbewerbsposition der schweizerischen und liechtensteinischen Exportwirtschaft wird im ganzen zunehmend schwieriger.

#### Wachsende Bedrängnis

Ein Teil der Frankenverteuerung ist durch die Inflationsunterschiede kompensiert worden. Zudem trug die Verbilligung der Importe zu einer Abschwächung der Produktions- und damit der Exportverteuerung bei. Die währungsbedingte reale Nettoverteuerung der Exporte unseres Wirtschaftsraumes hat aber in den letzten Wochen ein Ausmass angenommen, das selbst starke und anpassungsfähige Exportunternehmen immer mehr in Bedrängnis bringt. Infolgedessen haben sich die Konjunktur- und Beschäftigungsprognosen offizieller schweizerischer Stellen in der letzten Zeit merklich vermindert.

#### Sondersitzung der Industriekammer

In einer Sondersitzung der Liech-

tensteinischen Industriekammer vom 6. d.M. sind die Auswirkungen der Währungsmisere erörtert worden. Der Ernst der Situation wurde mit konkreten Hinweisen einhellig bestätigt. Die Möglichkeit, dass die Entwicklung sich in der nächsten Zeit eher noch verschlechtert, wird als wahrscheinlicher betrachtet als das Gegenteil. Es kam klar zum Ausdruck, dass auch die liechtensteinische Exportwirtschaft dieser Entwicklung nicht einfach schicksals ergeben zusehen kann.

#### Zusammenarbeit mit dem Staat

In einer Besprechung vom 14. d.M. mit dem Regierungschef und Regierungschef-Stellvertreter hat der Vorstand der Industriekammer über die besondere Situation in Liechtenstein orientiert. Erschwerend ist das Fehlen einer Exportrisikogarantie, die in der Schweiz in den letzten Jahren mit dem Einbruch des Währungsrisikos eine weit grössere Bedeutung erlangt hat. Es wurde festgesetzt, dass sich auch die liechtensteinische Exportindustrie in den währungs-

bedingten Schwierigkeiten der letzten Jahre als dynamisch und anpassungsfähig erwiesen hat und dass sie auch weiterhin alle Möglichkeiten ausschöpfen wird. Sie will sich weiterhin grundsätzlich selber helfen. Sie braucht aber Rahmenbedingungen, die der Selbsthilfe auf Dauer eine echte und angemessene Chance lassen und bieten.

Es bestand Einhelligkeit über das Erfordernis, in Zusammenarbeit zwischen Staat und Wirtschaft von Liechtenstein aus das Mögliche zu tun, vor allem auch in Zusammenarbeit mit der Schweiz auf verschiedenen Ebenen. Die Beratungen über konkrete Schritte und Massnahmen werden fortgesetzt.»

In Ergänzung zu dieser Mitteilung der Industriekammer bringt das VOLKSBLATT eine Artikelreihe, in der massgebende Vertreter unserer Industrie die derzeitige Situation aus ihrer Warte beurteilen. Den ersten, diesbezüglichen Beitrag bringen wir auf Seite 3 der heutigen Ausgabe: ein Gespräch mit HOVAL-Direktor Peter Frick.

Gut essen  
und ruhig schlafen



MOTEL  
IN  
LIECHTENSTEIN

9495 Triesen • 075/2 26 66

Leitung:  
I. Kindle / K. Schatzmann

## Radio- programm

Beiträge aus und über  
Liechtenstein

Das Schweizer Radio bringt am kommenden Sonntag folgende Beiträge aus und über Liechtenstein:

● Im Rahmen der Lokalsendung «Blick ins Land» am Sonntagabend um 18 Uhr auf UKW I einen Beitrag zum neuen Saisonprogramm des Theaters am Kirchplatz (TaK);

● Auf UKW II am Sonntag um 18 Uhr im Rahmen der Sendereihe «Welt des Glaubens» eine Betrachtung über den «Kommunismus ohne Marx bei den Täufern in Böhmen». Als Autor zeichnet der Pfarrer der evangelischen Kirche in Liechtenstein, Christoph Möhl.

● Auf UKW II am Sonntag um 18.30 Uhr hören wir Orgelmusik aus der Stiftskirche in Bischofszell. Josef Bannwart spielt u. a. auch Werke des liechtensteinischen Komponisten J. Rheinberger.

Arbeitsgruppe für die Frau:

## Unsere Verfassung

Vortrag am 25. September

Am kommenden Montag, den 25. September findet der nächste, staatskundliche Vortragsabend statt, den die Arbeitsgruppe für die Frau organisiert. Rechtsanwältin Dr. Ivo Beck, Präsidentin der Verwaltungsbeschwerdeinstanz und früher selbst Mitglied des Parlamentes, orientiert über «die Grundzüge der liechtensteinischen Verfassung». Der Vortragsabend beginnt um 20 Uhr und findet erneut in der Aula des liechtensteinischen Gymnasiums (LG) statt. Die Arbeitsgruppe hofft, dass auch dieses Mal möglichst viele Zuhörerinnen und Zuhörer an der staatskundlichen Vortragsreihe teilnehmen und damit ihr Interesse an unserem Land und insbesondere auch für die politischen Rechte bekunden, die unser Grundgesetz gewährleistet.

Der neue PTT-Vertrag mit der Schweiz (I):

## Partnerschaft und Gegenseitigkeit

### Ein wichtiger Staatsvertrag vor der parlamentarischen Behandlung in Liechtenstein

Der seit Februar 1921 in Kraft stehende schweizerisch-liechtensteinische Postvertrag ist — neben dem Zollvertrag — eine der tragenden Säulen im Verhältnis unseres Landes zur Eidgenossenschaft. Auf Begehren der Schweiz wurde der Vertrag in fast 8 harten Verhandlungsjahren revidiert und die neue Vereinbarung am 9. Januar dieses Jahres von Bundespräsident Willi Ritschard und von Regierungschef Dr. Walter Kieber in Bern unterzeichnet.

Das Revisionsbegehren der Schweiz basierte 1969 auf dem Wunsch nach einem neuen Berechnungssystem und nach der Abklärung der Radio- und Fernsehhoheit. So komplex und heikel die Materie als solche war, so lange zogen sich auch die Revisionsverhandlungen hin, ehe die neue Vereinbarung unterzeichnet werden konnte. Die parlamentarische Genehmigung in der Schweiz ist erfolgt. Der neue Postvertrag ist nun noch von unserem Landtage zu genehmigen. Nachstehend Passagen aus dem Regierungsbericht über die Schwerpunkte der Revision:

Der Rechtsstandpunkt beider Staaten war in der Frage der Radio- und Fernsehhoheit lange Zeit kontrovers. Der vorliegende Vertrag beinhaltet eine Regelung, die den spezifischen Interessen beider Vertragsparteien Rechnung trägt. Die liechtensteinische Radio- und Fernsehhoheit umfasst sowohl die technische als auch die programmliche Seite. Die im Vertrag vorgenomme-

ne Umschreibung der liechtensteinischen Radio- und Fernsehhoheit ist notwendig, um eine klare Abgrenzung gegenüber dem Fernmelderegul zu treffen. Im Bereich Radio und Fernsehen gelten weder schweizerische Vorschriften noch besteht eine Zuständigkeit von schweizerischen Behörden. Liechtenstein ist sowohl in Gesetzgebung wie Vollziehung, wozu Kon-

zessionserteilung, Errichtung und Betrieb technischer Anlagen (Sender, Umsetzer, Richtstrahlantennen, Drahtverteilnetze u. a.) sowie die Schaffung und Verbreitung von Programmen (eigene und fremde) gehören, völlig autonom. Eine reziproke Formulierung in der Weise,

Fortsetzung auf S/2

## Neue Strassenschilder

### Eschen: Eine wichtige Arbeit abgeschlossen

(hoe) - Nach einer mehr als dreijährigen Vorbereitungsphase sind in den letzten zwei Monaten an (fast) allen Strassen und Wegen der Gemeinde Eschen neue Strassenschilder montiert worden. Mit der

kompletten Beschilderung aller Strassen und Wege rechnet man im Verlaufe dieses Herbstes.

Die Farbe der Tafeln, in einem kräftigen Blau gewählt, fällt sofort auf und erleichtert vor allem dem

Ortsunkundigen das Aufsuchen seines Ziels. Die Gemeindevertretung von Eschen hat sich schon vor gut drei Jahren mit der Neubeschilderung der Strassen und Wege befasst. Damals ersuchte man die Bevölkerung in einem Aufruf im Gemeindebulletin um Vorschläge und Wünsche für die Strassennamen. Die dann eingereichten Vorschläge (es befassten sich nur drei Personen mit der Materie, wobei eine Person sich die Mühe machte, für das ganze Gemeindegebiet einen Gesamtvorschlag zu unterbreiten), dienten der eigens eingesetzten Kommission als wichtige Grundlage für die Weiterbearbeitung der komplexen Aufgabe einer Strassen- und Wegebeschilderung. Dabei ging die Kommission vom Grundsatz aus, althergebrachte Weg-, Flur- und Strassennamen beizubehalten.

● Unsere Aufnahme zeigt die Beschilderung der Heragass und der Fallgasse. (Bild: A. Kieber)



Madame, wir führen  
für Sie die exklusive  
Kollektion



NINA RICCI  
"Boutique"  
PARIS

EXKLUSIV BEI



Im Städtle 36 (neben der Post)  
FL-9490 Vaduz 075 / 2 43 55

VPB - die Bank für alle Ihre Bank für alles

Zum Beispiel: Wertschriften, Kredite

Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Vaduz Telefon 075/2 31 31